

„Ein großer Fortschritt für die Mobilität im Norden“

Esslingen Förderverein begrüßt Pläne zum Ausbau des SVE-Busverkehrs – Bürgerbus-Idee hat sich damit erledigt Alexander Maier
Von

Esslingen. Esslingens Städtischer Verkehrsbetrieb bläst zur ÖPNV-Offensive: Um die Attraktivität öffentlicher Verkehrsmittel zu steigern und neue Fahrgäste für den Umstieg auf Bus und Bahn zu gewinnen, will der SVE sein Busliniennetz ausweiten. Im Esslinger Norden schaut man aufmerksam auf die Pläne der Stadt. Dort macht seit vielen Jahren der Wunsch die Runde, bestimmte Bereiche wie die Bärenwiesen, die nicht ans Liniennetz angeschlossen sind, durch einen Bürgerbus anzubinden. Monatelang hatte der Förderverein Nord Linien ausgetüftelt, Fahrer rekrutiert und ein Fahrzeug besorgt – nun wäre der Bürgerbus startklar. Doch der geplante Linien-Ausbau hat den Vorsitzenden Wolfgang Drexler und seine Mitstreiter überzeugt: „Die Pläne des SVE sind sehr gut und bringen einen großen Fortschritt für die Mobilität im Esslinger Norden.“ Deshalb wird der Förderverein seine Bürgerbus-Idee nun zu den Akten legen.

Die Notwendigkeit, mehr Mobilität in bestimmte Bereiche des Esslinger Nordens zu bringen, wird im Stadtteil immer wieder betont. Vor allem viele ältere Bewohner zum Beispiel in den oberen Bärenwiesen und in Serach beklagen die mangelnde Anbindung an die Buslinien – viele müssen angesichts der topografischen Lage mit großen Höhenunterschieden lange und beschwerliche Wege von der nächsten Haltestelle in ihr Wohngebiet in Kauf nehmen. Der Bürgerausschuss und die Werbegemeinschaft Vielfalt in Hohenkreuz hatten das Thema in der Vergangenheit immer wieder aufs Tapet gebracht – schließlich nahm sich der Förderverein Nord der Sache an. Zunächst wurde der Bedarf ermittelt – die Resonanz war überzeugend. Ein Gutachten des Landesverbands Pro Bürgerbus brachte schließlich letzte Gewissheit, dass es sich lohnt, das Thema anzupacken. Und im nahen Aichwald fand sich sogar ein geeignetes Fahrzeug – der dortige Bürgerbus war durch einen neuen ersetzt worden.

Doch mit dem neuen Linienkonzept des SVE hat sich das Projekt Bürgerbus erst einmal erledigt. Geplant ist, den Verlauf der Linie 110 ab der Kreuzung Wäldenbronn über die Kirchacker- und Talstraße zu verlegen. Die Abfahrts- und Ankunftszeiten sollen um zwei Minuten nach hinten verschoben werden, um den Umstieg von der Linie 110 zur S-Bahn zu verbessern. Serach und die Bärenwiesen erhalten derweil durch die Linie 112 einen Bus-Anschluss, Wiflingshausen bekommt einen dichteren Takt. Zudem werden Umstiegsmöglichkeiten auf die Linien 111 und 110 eingerichtet. Die Umsetzung des Konzepts ist bereits nach den Sommerferien geplant (wir berichteten).

Wolfgang Drexler und die Bürgerbus-Experten des Fördervereins haben sich die Pläne der Stadt für den Ausbau des Busangebots im Esslinger Norden angeschaut und dabei viel Positives festgestellt. Vor allem hat sie überzeugt, dass ein verbessertes SVE-Busangebot an allen Werktagen greifen soll, während der Bürgerbus nur dienstags und freitags fahren würde. Außerdem hätte der Förderverein Probleme gehabt, die Talstraße anzubinden – das ist jedoch Teil des SVE-Konzepts. Allein die Tatsache, dass der Städtische Verkehrsbetrieb den Friedhof in St. Bernhard auch künftig nicht einbeziehen könne, bedauert Drexler: „Gerade für ältere Menschen, die nicht so gut zu Fuß sind, wäre es wichtig, dorthin fahren zu können.“ Unter dem Strich ist der Fördervereins-Vorsitzende jedoch überzeugt, dass sich das ÖPNV-Angebot in vielen Bereichen des Esslinger Nordens deutlich verbessern wird: „Noch vor einem Jahr hat man uns gesagt, dass eine Anbindung der Bärenwiesen nicht möglich ist. Jetzt hat man doch eine Lösung gefunden. Wenn wir die Stadt durch unseren Vorstoß für die Bedürfnisse vieler Menschen sensibilisiert haben, hat sich unser Engagement gelohnt.“ Nur eines bedauert Drexler ein wenig: „Die Vorbereitungen für einen Bürgerbus haben uns rund 3500 Euro gekostet. Dieses Geld hätten wir uns sparen können.“